

Zeitschrift: Schweizer Ingenieur und Architekt
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 105 (1987)
Heft: 1-2

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

sem Zweck die «Medaille Tor» ins Leben gerufen: Ein Prämierung, die nun alljährlich die besten Tor-Lösungen auszeichnen soll.

Teilnehmen an dieser Prämierung kann grundsätzlich jeder Architekt mit einem (oder mehreren) beliebigen Projekt.

Die diesjährige «Medaille Tor» wird ausschliesslich Tore prämiieren, die 1986 fertiggestellt wurden und zwar in folgenden vier Kategorien:

- *Funktionalität*: Technische Raffinessen, ungewöhnliche Tor-im-Tor-Varianten, usw.
- *Ästhetik*: Integration in bestehende Bauten oder in Ortsbilder
- *Dimensionen*: Ungewöhnlich grosse oder kleine Tore
- *Originalität*: Ungewöhnliches, Ausgefallenes.

Einsendetermin ist der 28. Februar 1987. Interessenten wenden sich bitte direkt an die Bator AG, 3360 Herzogenbuchsee, Tel. 063/60 11 33.

Wettbewerbe

Verkehrsberuhigung «Dorf», Münchenstein BL

Der Gemeinderat Münchenstein veranstaltet einen öffentlichen Ideenwettbewerb für verkehrsberuhigende Massnahmen und Gestaltung der Strassenräume im alten Dorfkern. *Teilnahmeberechtigt* sind Fachleute mit Wohn- oder Geschäftssitz seit mindestens einem Jahr in der Region Basel (Kanton Basel-Stadt, Basel-Landschaft sowie die angrenzenden Gemeinden der Kantone Bern und Solothurn). Im Hinblick auf das Spektrum der Zielsetzungen wird empfohlen, dass sich Planer der verschiedenen Fachrichtungen (Verkehr, Architektur, Gartengestaltung) als Arbeitsteam am Wettbewerb beteiligen, wobei lediglich einer der Fachleute die Teilnahmebestimmungen erfüllen muss. *Fachpreisrichter* sind Peter Degen, Jürg Dietiker, Stephan Frey, Martin Stauffer. Für *Preise und Ankäufe* stehen insgesamt 25 000 Fr. zur Verfügung. *Aus dem Programm*:

Der alte Dorfkern ist heute beeinträchtigt vom rasanten Durchgangsverkehr und dem unschönen Band der Hauptstrasse. Die Wettbewerbsteilnehmer sollen (realisierbare) Ideen und Möglichkeiten aufzeigen zur Erreichung folgender Ziele:

- Verlangsamung des Durchgangsverkehrs
- Verminderung der Attraktivität als Durchfahrtsachse zur Reduktion der Fahrzeugfrequenzen
- Steigerung der Sicherheit für Fussgänger und Zweiradfahrer
- Wohnliche und dem Ortsbild Rechnung tragende Gestaltung der Strassenräume unter Einbezug der Vorgärten
- Steigerung der Wohnqualität (Immissionsreduktion, Verbesserung des Mikroklimas etc.)
- Lösung der Probleme des ruhenden Verkehrs (mangelnde Abstellmöglichkeiten) für Motorfahrzeuge und Zweiräder (Anwohner, Geschäfte etc.).

Das *Wettbewerbsprogramm* kann unentgeltlich bei der Bauverwaltung angefordert werden.

den. Die weiteren *Unterlagen* werden gegen Hinterlage von 20 Fr. abgegeben. *Termine*: Fragestellung bis 20. Februar, Ablieferung der Projekte bis 30. Juni 1987.

Altersheim Vully - Sugiez FR

Ce concours de projets a été organisé par «l'Association des communes du Moratois pour l'assistance aux personnes âgées». Avaient le droit de participer les architectes ayant leur domicile ou leur siège social dans le canton de Fribourg depuis au moins le 1er janvier 1985. Le jury a décidé d'écarter un projet du jugement. Treize projets ont été jugés. Résultats:

1er prix (10 000 Fr. avec mandat d'exécution)
Thomas Urfer, Fribourg

2e prix (8000 Fr.): Erich Guggisberg, Fuchs + Guggisberg AG, Bern; collaborateurs: Gerhard Fuchs, Matthias Weber, Roberto Caniglia, Ivano Collalti, Monika Trachsel

3e prix (7000 Fr.): Pascal Macheret, Fribourg; collaborateurs: Antonio Cascione, Marie-Paule Eltschinger

4e prix (5000 Fr.): A. Oberson + R. Scholl, SA, Courtépain

5e prix (4000 Fr.): Collectif d'architectes Bernard Stucki, Conrad Lutz, Fribourg

6e prix (2000 Fr.): H.R. Spycher, Flamatt; collaborateurs: David Spycher, Thomas Volkart, Marc Werren, Thomas Stadler

Le jury était composé comme suit: F. Goetschi, Préfet, Morat, A. Cochet, Nant, M. Petter, Lugnorre; Mme G. Chautems, Lugnorre, suppléante; les architectes P. Clémenceon, Berne, P. Nicolet, architecte cantonal, Fribourg, A. Roost, Berne, F. Rumpf, Berne, A. Riesen, Berne, suppléant.

RIBA-5th International Student Competition

The RIBA's fifth annual International Student Competition will be headed by Royal Gold Medallist Richard Rogers who calls upon students of architecture worldwide to demonstrate their skills as urban designers.

Past RIBA Competition figureheads have included Aldo van Eyck, Norman Foster and James Stirling, whose 1985 brief for a gallery to house the works of Hockney & Caro drew a record 952 entries from 36 countries, establishing the Competition as without doubt the premier international event for architectural education.

This year's entries, which should reach the RIBA by 1 May 1987, will be judged by Richard Rogers, with Courtenay Blackmore (sometime Head of Administration at Lloyd's of London), Denis Serjeant (Architect, Teacher and Surveyor to the Royal Academy) and Graham Stirk (Architect with the Richard Rogers Partnership).

The RIBA is sponsoring the Competition in conjunction with a group of key contractors led by Bovis Construction who have been involved in the new Lloyd's Building in the City of London.

The theme of the Competition is about cities and people. As Richard Rogers says: "The city has only one reason to exist: as a meeting place for people". The conditions set a corresponding theme and present an opportunity

for tutors to develop briefs for building ideas in line with their particular teaching methods.

As usual for RIBA International Student Competitions there is no advance registration but students will need to see the poster-brief. Copies are being circulated to all schools worldwide but are also available from the RIBA Education Dept, 66 Portland Place, London W1N 4AD, 01 580 6321.

Umschau

Ein neues Lichtpausverfahren

Ein neuartiges Papier für Lichtpausen, unter dem Namen «Shawcross' Patent-Sensitiv-Papier», welches schwarze Linien auf weissem Untergrund liefert, ist kürzlich in England im Handel aufgetaucht. Das Verfahren ist nahezu dasselbe wie mit dem bisherigen Blaupapier. H. Shawcross' Sensitiv-Papier ist ursprünglich von hellgelber Farbe und wird, in Wasser getaucht, augenblicklich schwarz; wird es jedoch zuerst dem directen Sonnenlicht exponiert, so bleibt es vollkommen weiss und Wasser übt dann keine Wirkung mehr daraus auf. Nach Feststellung dieser beiden Eigenschaften, kann das beim Copieren einer Zeichnung einzuschlagende Verfahren leicht gefolgt werden. Es erübrigt nur die Zeichnung (welche auf weissem oder leicht ins Bläuliche getönten Papier anzufertigen ist) auf ein Blatt Sensitiv-Papier derart aufzulegen, dass die Berührung eine vollkommen gleichmässige ist und Falten vermieden werden. Wird das Ganze dem Lichte ausgesetzt, so bleiben durch die Striche der Zeichnung gedeckten Stellen des Sensitiv-Papieres unverändert, während die dem Lichte exponierten gebleicht werden, und wir auf diese Art nach beendeter Exponierung eine Zeichnung in Gelb erhalten. Sobald die Zeichnung in Wasser getaucht wird, werden die gelben Linien schwarz und die Copie ist fertig. (SBZ VII, 1886, H. 2, S. 13)

Brücken mit grossen Spannweiten

Herr Barbet, Oberingenieur der «Société Cail & Cie.» in Paris, hat eine Arbeit verfasst, in welcher er nachweist, wie die Verwendung von Stahl es ermöglicht, Brücken von grösseren Spannweiten mit Vortheil anzuwenden. Zu diesem Zwecke hat er eine Reihe stählerner Bogenbrücken mit Öffnungen von 100, 150, 200, 300 und 400 m entworfen unter der Voraussetzung einer Materialbeanspruchung von 10 kg pro mm² für die directe und von 12 kg pro mm² für die nicht unmittelbar den Stössen ausgesetzten Theile. Die Belastungen und das Verhältniss der Pfeilhöhe zur